



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)
SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgique)

08.08.2023/ DE

FCI - Standard Nr. 21

GASCON SAINTONGEOIS

Groß



Klein

ÜBERSETZUNG: Michèle Schneider, ergänzt und überarbeitet
Christina Bailey / Offizielle Originalsprache (FR).

URSPRUNG : Frankreich.

**DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN
OFFIZIELLEN STANDARDS** : 01.08.2023.

VERWENDUNG : **Großer Gascon Saintongeois:** Hund für die
Flintenjagd und manchmal für die Hetzjagd auf Hochwild, aber auch
auf den Hasen; meist in der Meute oder einzeln als Fährtenhund.

Kleiner Gascon Santongeois: Vielseitiger
Hund für die Flintenjagd; seiner Herkunft nach auf den Hasen
spezialisiert; er jagt aber auch sehr gut auf Hochwild.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 6 Laufhunde,
Schweißhunde und
verwandte Rassen.

Großer G.S.

Sektion 1.1 Große Laufhunde.
Mit Arbeitsprüfung.

Kleiner G.S.

Sektion 1.2 Mittelgroße Laufhunde
Mit Arbeitsprüfung

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS :

Großer G.S.

Mitte des 19. Jahrhunderts versuchte der Graf Joseph de Carayon-Latour die im Aussterben begriffene Rasse des Chien de Saintonge wiederzubeleben und kreuzte deshalb deren letzte Nachkommen mit den Bleus de Gascogne des Baron de Ruble und schuf so den Gascon Saintongeois, verursachte dabei aber das Aussterben des Chien de Saintonge.

Kleiner G.S.

Mitte des 20. Jahrhunderts wählten einige Jäger aus dem Südwesten Frankreichs die kleinsten Exemplare aus ihren Großer Gascon Saintongeois Würfen und erschufen damit diese neue Varietät. Zu Beginn war diese hauptsächlich für die Hasenjagd bestimmt.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD :

Großer G.S.

Sehr gut gebauter Hund, der gleichzeitig den Eindruck von Kraft und Eleganz vermittelt; in Kopf, Haarkleid und Ausdruck ganz dem französischen Typ entsprechend.

Kleiner G.S.

Mittelgroßer Hund, gut proportioniert und edel.

WICHTIGE PROPORTIONEN :

Die Höhe bis zum Widerrist und die Länge vom Schulterblatt bis zum Sitzbeinhöcker sollen im Verhältnis 10/10.5 sein.

Fang von gleicher Länge wie der Schädel.

VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN) :

Verhalten : Vorzüglicher Meutehund, feine Nase, sehr klangvolles Geläut. Er ordnet sich instinktiv in die Meute ein.

Ruhig; anhänglich und ordnet sich leicht unter.

KOPF: Die Linien des Schädels und des Fangs weichen voneinander ab.

OBERKOPF :

Schädel: Von vorn betrachtet gewölbt und eher schmal; der Hinterhauptshöcker ist gut betont; von oben betrachtet ist der hintere Teil des Schädels deutlich spitzbogig.

Stopp: Nur wenig ausgeprägt.

GESICHTSSCHÄDEL :

Nasenschwamm: Schwarz, gut entwickelt; Nasenlöcher gut geöffnet.

Lefzen: Den Unterkiefer knapp bedeckend; unauffälliger Lefzenwinkel. Die Lefzen sind schwarz.

Fang: Kräftig, etwas konvex.

Kiefer / Zähne: Scherengebiss; die Schneidezähne stehen gut rechtwinklig zum Kiefer.

Backen : Trocken.

AUGEN: Oval; braun; Die Augenlider sind schwarz, sanfter, vertrauensvoller Ausdruck.

OHREN: Er ist dünn, gefaltet und muss mindestens die Nasenspitze erreichen können; unterhalb der Augenlinie und recht weit nach hinten angesetzt, so dass er den Schädel gut frei gibt.

HALS: Von mittlerer Länge und Dicke; leicht gebogen; er trägt wenig Wamme.

KÖRPER :

Rücken: Sehr fest; nicht übertrieben lang.

Lenden: Gut angesetzt, leicht gewölbt, recht muskulös und nicht zu lang.

Kruppe: Von guter Länge; etwas abfallend.

Brust: Breit, lang, sie reicht bis zum Ellbogen; recht breite Vorbrust.

Rippen: Leicht gerundet und lang.

Untere Profillinie und Bauch : Leicht aufgezo-gen.

RUTE: Kräftiger Ansatz; am Ende stark verjüngt; bis zum Sprunggelenk reichend; elegant als Säbelrute getragen.

GLIEDMASSEN**VORDERHAND** :

Allgemeines : Kräftige Vorderhand.

Schulter: Recht lang; muskulös; mittelmäßig schräg gelagert.

Ellbogen : Am Körper anliegend.

Unterarm : Kräftiger Knochenbau.

Vorderpfoten: Geformt wie ein leicht gestrecktes Oval, Zehen dünn und eng aneinanderliegend. Die Ballen und die Zehen sind schwarz.

HINTERHAND :

Allgemeines : Gut proportioniert.

Oberschenkel: Lang und gut bemuskelt.

Sprunggelenk: Breit; leicht gewinkelt; gut tief angesetzt.

Hinterpfoten: Geformt wie ein leicht gestrecktes Oval, Zehen dünn und eng aneinanderliegend. Die Ballen und die Zehen sind schwarz.

GANGWERK : Gleichmäßig und fließend.

HAUT: Geschmeidig und nicht zu dick; weiß mit schwarzen Flecken.

HAARKLEID

Haar : Kurz und dicht.

Farbe: Die Grundfarbe ist weiß, schwarz gefleckt, manchmal getüpfelt aber nicht übermäßig. Jede Kopfseite trägt im Allgemeinen zwei schwarze Flecken, die den Behang bedecken, die Augen einfassen und auf den Backen enden. Die Backen sind lohfarben, vorzugsweise blass. Zwei lohfarbene Abzeichen finden sich über den Augenbrauen als "Vieraugenfleck". Spuren von Lohfarbe findet man auch auf der Innenseite des Behangs und als Tüpfelung entlang der Gliedmaßen; auf der Oberseite des Behangs dürfen einige falbfarbene Haare erscheinen, ohne jedoch den Kopf dreifarbig erscheinen zu lassen; manchmal findet sich unten am Oberschenkel ein typischer Fleck von der Farbe welken Laubes, der sogenannte "Rehfleck" (rehfarbener Fleck).

GRÖSSE :

Widerristhöhe : **Großer G.S.**

Rüden : 65 cm - 72 cm.

Hündinnen : 62 cm - 68 cm.

Kleiner G.S.

Rüden : 56 cm – 62 cm

Hündinnen : 54 cm – 59 cm

Toleranz +/- 1 cm

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

Kopf :

- Kurz
- Breiter Schädel.

- Hoch angesetzt, kurzer Behang.
- Fehlende lohfarbene Abzeichen.

Körper:

- Mangel an Substanz
- Weicher Rücken
- Abfallende Kruppe
- Seitwärts getragene Rute

Gliedmassen :

- Ungenügend entwickelter Knochenbau
- Zu schräge oder zu gerade Schulter
- Durchgetretene Pfoten
- Nicht genügend Hinterhandwinkelung
- Sprunggelenke kuhhessig

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde
- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.
- Mangel an Typ, speziell ein breiter und runder Kopf
- Vor- oder Rückbiß.
- Helles Auge.
- Jedes von der Standardbeschreibung abweichende Haarkleid.

N.B.

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassotypische Hunde verwendet werden.

ÄUßERE ANATOMIE

